



ZUR PERSON

Fachbereich:	Chirurgie
Studienfach:	Humanmedizin
Heimathochschule:	Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg
Nationalität:	Deutsch
Praktikumsdauer (von ... bis ...):	15.11.21 - 06.03.22

PRAKTIKUMSEINRICHTUNG

Land:	Belgien
Name der Praktikums Einrichtung:	Hôpital d'Etterbeek-Ixelles
Homepage:	https://www.his-izz.be/
Adresse:	Rue Jean Paquot 63, 1050 Ixelles, Belgien
Ansprechpartner:	Maryse Jamouille
Telefon / E-Mail:	+32 2 641 41 11

ERFAHRUNGSBERICHT (ca. 3 Seiten + ggf. weitere Fotos)

1) Praktikums Einrichtung

Bitte beschreiben Sie kurz Ihre Praktikums Einrichtung.

Das Hôpital d'Etterbeek-Ixelles ist ein eher kleines Krankenhaus, welches Teil der Gruppe Hôpitaux Iris Sud ist. Es ist ein öffentliches Krankenhaus im Süden von Brüssel und hat über 600 Betten.

2) Praktikumsplatzsuche

Auf welchem Weg haben Sie Ihren Praktikumsplatz gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich wollte gerne nach Belgien gehen, da ich jedoch kein Flämisch spreche, kamen für mich nur die Regionen Brüssel oder Wallonien in Frage. Letztendlich habe ich mich für Brüssel entschieden.

3) Vorbereitung

Wie haben Sie sich auf das Praktikum vorbereitet (sprachlich, interkulturell, fachlich, organisatorisch etc.)? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Ich habe mich nur organisatorisch auf meinen Auslandsaufenthalt vorbereitet, sprich Unterkunft gesucht, mich im Sportverein angemeldet, eine Auslandsrankenversicherung abgeschlossen usw. Sprachlich kommt man schnell rein, das Krankenhauspersonal ist multikulturell und man braucht sich wirklich keine Gedanken machen, wenn man nicht so gut französisch spricht.

4) Unterkunft

Wie haben Sie Ihre Unterkunft gefunden? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Meine Unterkunft habe ich im Internet gefunden. Ich würde empfehlen, nah am Krankenhaus zu wohnen, oder an einem Ort mit guter Anbindung mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Als Student kriegt man für die öffentlichen Verkehrsmittel der Region Brüssel eine Jahreskarte für 12 Euro.

5) Praktikum

Bitte beschreiben Sie die während Ihres Praktikums bearbeiteten Aufgaben und/oder Projekte. Wie erfolgte die Betreuung und Integration? Wie waren die Arbeitsbedingungen? Gab es besonders positive oder auch negative Erfahrungen?

Während meines Tertials war ich hauptsächlich im OP, ich konnte und sollte aber auch in die Sprechstunden gehen. Es gibt insgesamt 8 OP-Säle auf 2 Etagen, die OP-Bereiche sind Orthopädie, plastische Chirurgie, Hand-, Allgemein-, Viszeral-, Gefäß- und Kinderchirurgie, Bariatrie, Urologie, HNO, Augenheilkunde, MKG und Gynäkologie. Man kann in alle Bereiche gehen, ich war eigentlich die ganze Zeit in der Allgemein- und Viszeralchirurgie, der Orthopädie und der Handchirurgie. Im OP habe ich bei der Vorbereitung des Patienten mit Anamnese, Zugang legen und Lagerung geholfen, ebenso wie bei der Vorbereitung des Saales und aller Materialien. Anschließend konnte ich den Anästhesisten assistieren bzw unter ihrer Aufsicht die Narkose durchführen. Oft durfte ich den Operateuren assistieren, die Instrumente anreichen, Haken halten, tackern, nähen und gipsen. An manchen Tagen war ich als feste 1. Assistenz eingeteilt. Nach der OP habe ich beim Aufräumen geholfen, den Patienten mit in den Aufwachraum gebracht und den nächsten Patienten vorbereitet und in den Saal gebracht. Mittagessen wurde nicht gestellt. Ende war meist gegen 17 Uhr, es kann jedoch auch deutlich später oder früher werden. Wenn keine Hilfe mehr gebraucht wird, kann man jederzeit auch gehen, oder eben länger bleiben und zuschauen. In der Sprechstunde war ich hauptsächlich Zuschauerin, aber abhängig vom Arzt durfte ich Patienten auch selbstständig untersuchen, Wundversorgung machen, Gipse anlegen und entfernen, sowie kleine Aufgaben übernehmen, die angefallen sind. Das gute an der Sprechstunde ist, dass man hier auch Verläufe mitbekommen kann von der Erstvorstellung bis zu den Nachuntersuchungen, aber richtige stationäre Verläufe habe ich hier logischerweise nicht gesehen. Generell ist man sehr frei und bestimmt selbst, wie viel und was man machen möchte, manche Ärzte erklären schon von sich aus sehr viel, andere weniger, über fachliche Fragen freuen sich aber alle und geben sich bei den Erklärungen viel Mühe.

Ins Team wurde ich von Beginn an super integriert, alle waren sehr freundlich zu mir, sowohl von ärztlicher als auch pflegerischer Seite.

6) Erworbene Qualifikationen

Welche Qualifikationen und Fähigkeiten haben Sie während des Praktikums erworben bzw. verbessert?

S.o.

7) Landesspezifische Besonderheiten

Gibt es im Zielland besondere Bestimmungen für Praktika, die für Sie relevant waren (z.B. Wohngeld, Convention de Stage)? Wenn ja, welche? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

Es gibt keine Besonderheiten, die man in Belgien beachten muss.

8) Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis (nur für internationale Studierende)

Welche Vorbereitungen mussten Sie in Bezug auf Visum, Arbeits- und Aufenthaltserlaubnis treffen? Gibt es empfehlenswerte Links oder andere Tipps?

X

9) Sonstiges

Gibt es noch etwas, das Sie anderen Studierenden mitteilen möchten?

X

10) Fazit

Wie lautet das Fazit zu Ihrem Erasmus-Praktikum?

Das Chirurgie-Tertial in Brüssel war eine sehr schöne Zeit, die ich auf keinen Fall missen möchte. Ich habe fachlich viel neues gelernt und die Stadt Brüssel ist wirklich sehr lebenswert und multikulturell. Ich habe einen tollen Sportverein gefunden, bin in der Zeit viel in Belgien selbst aber auch nach Frankreich und Luxemburg gereist und habe neue Freundschaften geknüpft. Die Zeit war eine große Bereicherung und ich kann allen nur empfehlen nach Brüssel zu gehen.

Einverständniserklärung:

Ich bin mit der Veröffentlichung dieses Erfahrungsberichts auf der Webseite des Leonardo-Büros Sachsen-Anhalt einverstanden.

Ich versichere, dass die verwendeten Fotos Rechte anderer Personen oder Unternehmen nicht verletzen (Persönlichkeitsrechte, Urheberrechte etc.).

Bitte senden Sie diesen Bericht per E-Mail an angela.wittkamp@ovgu.de!
Mögliche Dateiformate: [.doc], [.docx], [.rtf], [.odt].